

Wissenschaften 10 (1776) 358, soll NvK am 20. März 1452 in Scheyern gewesen sein. Das Datum paßt freilich nicht in das Itinerar des NvK, und vielleicht ist dieser Aufenthalt aus Nr. 2413 (s.o.) konjiziert worden. Andererseits kann ihn der Weg von Heilbronn nach München durchaus über Scheyern geführt haben. – Der bei Meuthen, Itinerar 499f., angeführte Beleg aus Rohr bei Nürnberg ist zu streichen. Es handelt sich um ein Schreiben des NvK aus dem niederbayerischen Kloster Rohr im Juni 1452.

²⁾ Palmsonntag fiel auf den 2. April. Die Münchner Rechnungen nennen in der Regel den Wochentag der Zahlung; s.o. Nr. 1120. Nach letzsten dürfte in Nr. 2449a daher eine entsprechende Wochentagsangabe ausgefallen sein.

Nachricht in einem Reformauftrag Pius' II. vom 1. Mai 1462 an den Abt von Bursfelde und den Propst von St. Peter in Nörten¹⁾ über die erfolglose Bemühung des NvK um die Reform des Minoritenkonvents in Göttingen.²⁾

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 506 f. 104^r–105^r; (1462 VII <10 ?) in der Exekution durch den Propst von Nörten, Johannes Swanneflogel); GÖTTINGEN, Stadtarchiv, Urk. Nr. 149. — Weitgehend wörtliche Wiederaufnahme des Textes 1463 XI 16 in der Bestätigung der inzwischen eingeführten Reform und Unterstellung unter den Vikar der Observanz der Provinz Sachsen sowie der gleichzeitigen Zurückweisung der von den Konventualen dagegen vorgebrachten Appellation durch Pius II.: ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 510 f. 348^{rv}. — Ferner (1628): DÜSSELDORF, Univ.-Bibl., Hss. Binterim 2° 2b I (Polius-Bürvenich, Annales; s.o. Nr. 1432), p. 114ab (1628 in Halberstadt gefertigte Abschrift mit Bestätigung des Notars Laurentius Buell, daß sie mit einer charta antiquissimo caractere scripta übereinstimme, auf einem den Annales zwischen p. 114 und 115 nachträglich eingebesteten Doppelblatt); (um 1658): ebendort, Binterim 2° 2a (Polius-Bürvenich, Annales; s.o. Nr. 1432) p. 69f.; ebendort, Binterim 2° 3 (Bürvenich, Annales Provinciae Thuringiae; s.o. Nr. 1432) p. 98–100 (nach der Kopie von 1628 und so wohl auch schon Polius-Bürvenich, Annales 2a, alle mit irrigem Datum 2. cal. Maji).

Druck: Schmidt, Urkundenbuch der Stadt Göttingen 266–268 Nr. 284 (nach Stadtarchiv Göttingen); Bullarium Franciscanum, Nova Series II 528f. Nr. 1010, sowie die Bestätigung von 1463: ebendort 606–608 Nr. 1174 (nach Reg. Vat.).

Erw.: Wadding, Annales Minorum ad a. 1462 n. 89; Schlager, Beiträge zur Geschichte der kölnischen Franziskanerprovinz 137 (mit falschem Datum V 21); Doelle, Observanzbewegung 22f.; Vogelsang, Stadt und Kirche im mittelalterlichen Göttingen 93f.; Neidiger, Martinianische Konstitutionen 355; Vogelsang, Kirche vor der Reformation 485.

Im Göttinger Minoritenkonvent sei etwa vier Jahre lang³⁾ die Observanz in Kraft gewesen. Der Konvent sei jedoch nicht in das ultramontane Vikariat inkorporiert worden, sondern unter der Regierung des Kölner Provinzialministers⁴⁾ verblieben. Die Observanz habe in ihm daher nicht fortgesetzt werden können, zumal vom Provinzialminister dort einige fratres Conventuales regulari observantie repugnantes eingeführt und nicht, wie er dem damaligen Legaten NvK versprochen und sich ihm gegenüber eidlich verpflichtet habe, fratres Observantiales ebendort eingesetzt worden seien. Obwohl consules et rectores der Stadt Göttingen vom apostolischen Stuhl⁵⁾ wie von NvK entsprechende Briefe über die Wiederherstellung und Fortsetzung der besagten Reform erlangt hätten, sei sie nicht zum Zuge gekommen und der Konvent omnino destitutus ac per omnia miserabiliter deformatus geblieben.

¹⁾ Hierzu später in Acta Cusana III.

²⁾ Über einen Aufenthalt des NvK in Göttingen, wie er in der 2. Hälfte des 16. Jhs. von Franciscus Lubecus, Pfarrer an St. Johannis in Göttingen, in seinen "Chronica und Annales der loblichen . . . Stadt Göttingen" berichtet und noch von Vogelsang, Stadt und Kirche 93, danach übernommen, neuerdings jedoch von Vogelsang, Kirche vor der Reformation 485, als "ziemlich ausgeschlossen" bezeichnet wird, fehlt bisher jeder zeitgenössische Beleg. Der Besuch wäre allenfalls auf den 22. oder 23. Juli anzusetzen (s.o. Nr. 1524 Anm. 1), solange es für diese beiden Tage keine Nachweise gibt.

³⁾ In einer Bulle Nikolaus' V. für Göttingen heißt es 1450 XII 2 (Schmidt, Urkundenbuch 211–213 Nr. 233), die Observanz sei iam fere sex annis elapsis eingeführt worden.

⁴⁾ Der bekannte Franziskaner-Theologe Heinrich von Werl; s. K. Rub, in: *Verfasserslexikon III* 919–923; dazu Meuthen, *Alte Universität* 158f. und 168f.

⁵⁾ S.o. Anm. 3.

zu <1452 Januar / März¹⁾>.

Nr. 2451

Bericht in der Bittschrift eines Iohannes filius Iohannis an B. David von Utrecht <nach 1480 III 6²⁾>, daß NvK als Legat³⁾ bestimmte Güter der zu Ehren Gottes und der Jungfrau Maria in der Pfarrkirche St. Martin zu <Groningen in der Diözese⁴⁾> Utrecht durch den Magister Iohannes Vredewout, decr. doct., gegründeten und dotierten vicaria perpetua zugewiesen habe.

Entwurf: Utrecht, Gemeentearchief, SA I, inv. nr. 20 (Manual des Notars Floris Tzwynnen) p. 285.

Erw.: Muller, Regesten Archief Stad Utrecht 179 Nr. 1026.

¹⁾ NvK wird mit dem erweiterten Legatentitel genannt, dessen erstmalige Führung bisher für 1452 I 5 belegt ist; s.o. Nr. 963 Z. 12–16. Nr. 2451 dürfte daher kaum früher, aber auch nicht lange nach der Abreise des NvK aus Westdeutschland ausgestellt worden sein.

²⁾ Dies das Datum einer p. 285 unmittelbar vorausgehenden Bittschrift des Iohannes Vredewout, sacre theologie professor, an B. David von Utrecht, er möge ihm u.a. die hier zur Rede stehende Vikarie übertragen.

³⁾ Der Legatentitel ist in extenso angeführt; die Urkunde des NvK wird also noch vorgelegen haben.

⁴⁾ So ergänzt nach der in Anm. 2 angeführten Bittschrift.

zu <vor 1452 Ende März?>.

Nr. 2452

Notiz bei Wernerus Titianus, Annales Novesienses (um 1600)¹⁾, daß per Nicolaum Cusanum cardinalem die Verfügung des Basler Konzils ausgeführt und bestätigt worden sei, wonach das Regulierkloster in Neuss hinfort aus seiner Mitte dem Nonnenkloster Engeltal (in Bonn) einen Rektor zu bestellen habe.

Druck: Martène-Durand, Veterum Scriptorum Amplissima collectio IV 602.

Erw.: Acquoy, Klooster III 208.

¹⁾ Acquoy, Klooster II 223 und III 319; Monasticon Windesbemensis II 308.